

Krankenhaus Düren gem. GmbH

Klinik für Anästhesiologie,

operative Intensivmedizin,

Notfallmedizin und Schmerztherapie

Chefarzt Prof. Dr. med. Stefan Schröder



Wahlfach Anästhesie im Praktischen Jahr

Akademische Lehre

Die Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie im Krankenhaus Düren gem. GmbH bietet Studierenden der Medizin die Möglichkeit, das Fachgebiet kennen zu lernen und praktische Fertigkeiten zu erwerben. Dies wird durch die Integration in tägliche Arbeitsabläufe der entsprechenden Tätigkeitsbereiche in enger Zusammenarbeit mit erfahrenen Ärzten gewährleistet. Ein Curriculum garantiert die Kontinuität der Ausbildung.

Die praktische Ausbildung ist in folgende Fachbereiche eingeteilt:

- Anästhesie
- Intensivmedizin
- Rettungsdienst
- Schmerztherapie
- Prämedikationsprechstunde

Allgemeinanästhesie

Die praktische Ausbildung erfolgt in Anwesenheit eines Arztes mit Facharztstatus für die betreffende Tätigkeit und in Abstimmung mit dem verantwortlichen Oberarzt. Dabei erlernen die Studentinnen und Studenten Gesprächsführung, das Erheben relevanter Informationen sowie die Dokumentation. Des Weiteren lernen sie das Legen von intravenösen Zugängen, das Monitoring anzuschließen, Ergebnisse zu interpretieren, Fehler zu erkennen und zu beheben. Im Bereich des Managements der Atemwege erlernen sie zuerst die Maskenbeatmung sowie den Umgang mit der Larynxmaske (LMA); später Patienten zu intubieren. Sie erlernen ebenfalls Techniken zur Anlage von Magensonden und Harnblasenkathetern. Im Verlauf erwerben sie Kenntnisse, um das Narkosegerät korrekt einstellen zu können, sowie Grundkenntnisse in den verschiedenen Anästhesieverfahren, wie balancierter Anästhesie und der total intravenösen Anästhesie (TIVA), außerdem Narkoseausleitung und die Patientenübergabe im Aufwachraum. Auch sollen sie in der Lage sein, postoperative Anordnungen zu treffen und Therapieempfehlungen für die postoperative Phase zu reflektieren. Im Anschluss an diesen Ausbildungsblock

soll der Student in der Lage sein, eine Narkose unter Aufsicht und ggf. nach Beratung durch den Mentor selbständig durchführen zu können.

Intensivmedizin

Hier werden Grundkenntnisse zur Beurteilung und Überwachung von Vitalfunktionen des Intensivpatienten vermittelt. Die PJ-Studentinnen und Studenten lernen, Kreislauf, Atmung, Bewusstsein und Neurologie sowie Verdauung, Nierenfunktion, Säure-Basen-Haushalt und Temperaturhaushalt eines Intensivpatienten zu beurteilen. Das Ziel ist, dass der PJ-Student in der Lage ist, den Status eines Intensivpatienten korrekt zu erheben und zu dokumentieren. Im Bereich des Beatmungsmanagements werden Grundlagen der Beatmung vermittelt. Das Ziel ist hier, dass der PJ-Student den Beatmungszustand des Patienten beschreiben und grundlegende Einstellungen am Beatmungsgerät selber vornehmen kann. Er beurteilt Blutgasanalysen und setzt die abgeleiteten therapeutischen Konsequenzen praktisch um. Im Verlauf lernen die Medizinstudenten wichtige intensivmedizinische Krankheitsbilder wie Sepsis, Polytrauma, neurologische sowie ausgewählte Krankheitsbilder chirurgischer Disziplinen kennen.

Wahlblöcke

Hier können die PJ-Studentinnen und Studenten die Tätigkeitsfelder der Notfallmedizin, der Schmerztherapie und der perioperativen Medizin kennen lernen. So besteht die Möglichkeit in der Schmerzambulanz zu hospitieren und die Mitarbeiter des Akutschmerzdienstes zu begleiten. Einsätze im Notarzdienst und in der Prämedikationsambulanz können ebenfalls geplant werden.

Bei der Einteilung in die verschiedenen Fachbereiche werden Wünsche berücksichtigt. Dabei wird angestrebt, dass die Studierenden einen Teil der Ausbildung in der Narkosemedizin und einen Teil auf der Intensivstation verbringen.

Theoretische Ausbildung:

Zusätzlich wird durch Ärzte mit Facharztstatus PJ-Unterricht angeboten, bei dem alle Bereiche des Fachgebietes dargestellt werden. In diesem Rahmen erfolgt die Ausbildung auch an Patientensimulatoren. Damit ist eine gute theoretische Vorbereitung zum Staatsexamen gewährleistet.

Des Weiteren finden jeden Montagmorgen sowie jeden ersten Mittwochmorgen im Monat abteilungsinterne Fortbildungen statt.

Ansprechpartner für Fragen und Kritik sind die Mentoren für PJ-Studentinnen und Studenten in der Anästhesiologie: Leitender Oberarzt Dr. med. Oliver Haaf, MHBA, Oberärztin Kathrin Bolz und der Chefarzt der Klinik, Professor Dr. med. Stefan Schröder.



Prof. Dr. S. Schröder
Chefarzt



Dr. O. Haaf, MHBA
Leitender Oberarzt



K. Bolz
Oberärztin